

Larix decidua Mill.

Europäische Lärche

837

Die Europäische Lärche ist eine Lichtbaumart mit kontinentalen Klimaansprüchen. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet gliedert sich in vier getrennte Teilareale, denen vier Klimarassen mit zum Teil deutlichen physiologischen oder morphologischen Verschiedenheiten entsprechen: Polen-, Sudeten-, Tatra- und Alpenlärche.

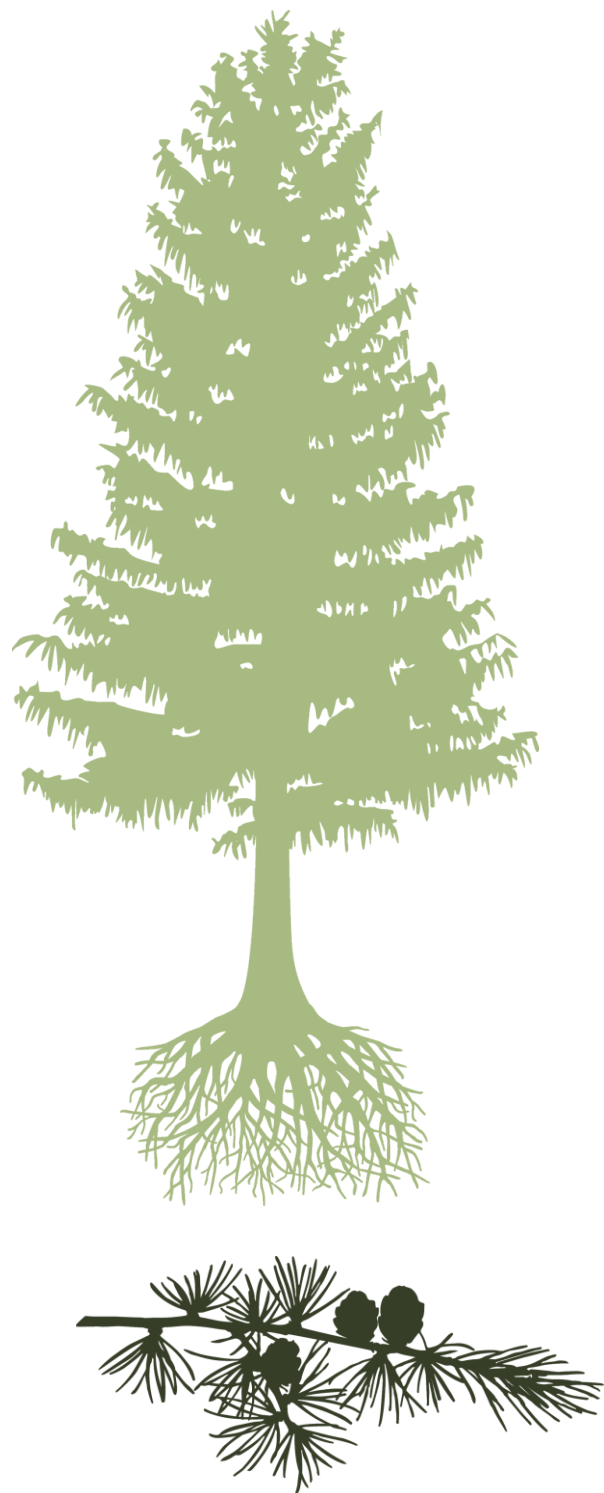
In Bayern ist lediglich die Alpenlärche in den Bayerischen Alpen (bis 1.900 m ü. NN) zwischen Berchtesgaden und dem Inn natürlich verbreitet. In ganz Bayern wird sie jedoch seit langem in Laubwäldern einzeln bis truppweise auf einer Anbaufläche von insgesamt rund 45.000 ha (rund 2 %) beigemischt.

Derzeitige Verbreitungsschwerpunkte in Bayern sind Spessart und Odenwald sowie die Schwäbisch-Bayerische Jungmoräne und die Molassevorberge sowie die östlichen Bayerischen Alpen.

Außerhalb ihres natürlichen Areals hängt der Anbau-erfolg der Europäischen Lärche stark von der Stand-orts- und Herkunftswahl ab.

In Herkunftsversuchen konnten Unterschiede zwischen Herkünften der Europäischen Lärche bezüglich Wuchsleistung, Schaftform und insbesondere Resistenz gegenüber dem Lärchenkrebs festgestellt werden. Lokal besteht bei ihr eine erhöhte Krebsgefahr; hingegen ist sie weit weniger schneebruchgefährdet als andere Baumarten (z.B. Douglasie).

Als Baumart des kühl-feuchten Klimas weist sie in vielen bayerischen Regionen bei den prognostizierten Klimaänderungen ein deutlich erhöhtes Anbau-risiko auf. Ihre Beteiligung als Mischbaumart mit tenden-ziell geringen Anteilen ist in kühleren Bereichen mit hohen Niederschlägen noch möglich.

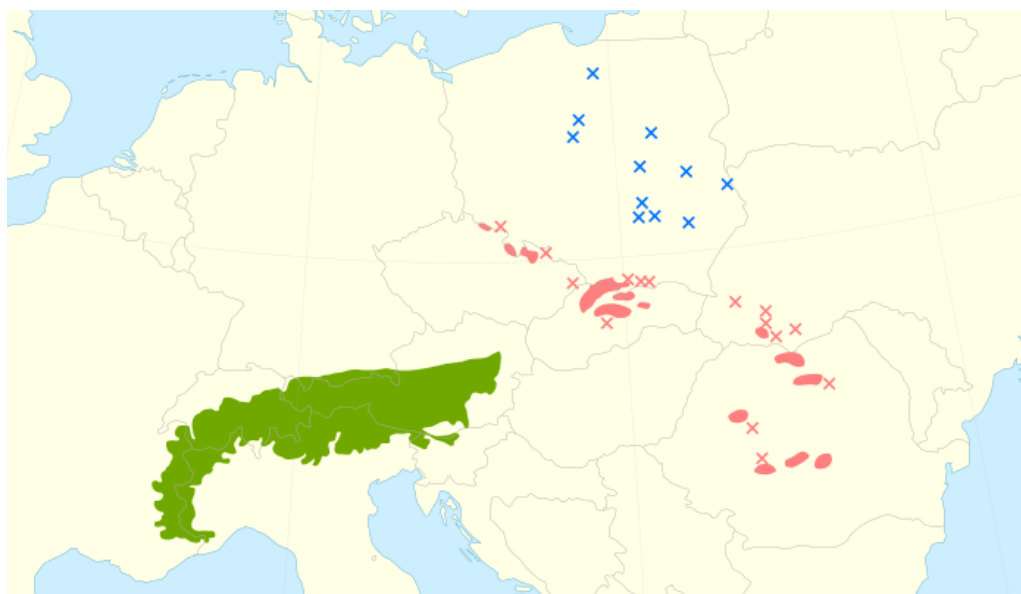


Die Bayerischen Alpen werden wegen des natürlichen Vorkommens der Europäischen Lärche, ihrer großen vertikalen Verbreitung und ihrer Anpassung an das jeweilig herrschende Klima in drei nach der Höhenlage abgegrenzte Herkunftsgebiete unterteilt.

Für die Europäische Lärche gibt es in Bayern fünf Herkunftsgebiete (nach Region bzw. Höhe unterschieden).



Lärchen-Samenplantage Laufing-Lebenau (Foto: AWG)



Natürliches Verbreitungsgebiet der Europäischen Lärche nach CAUDULLO et al. 2017

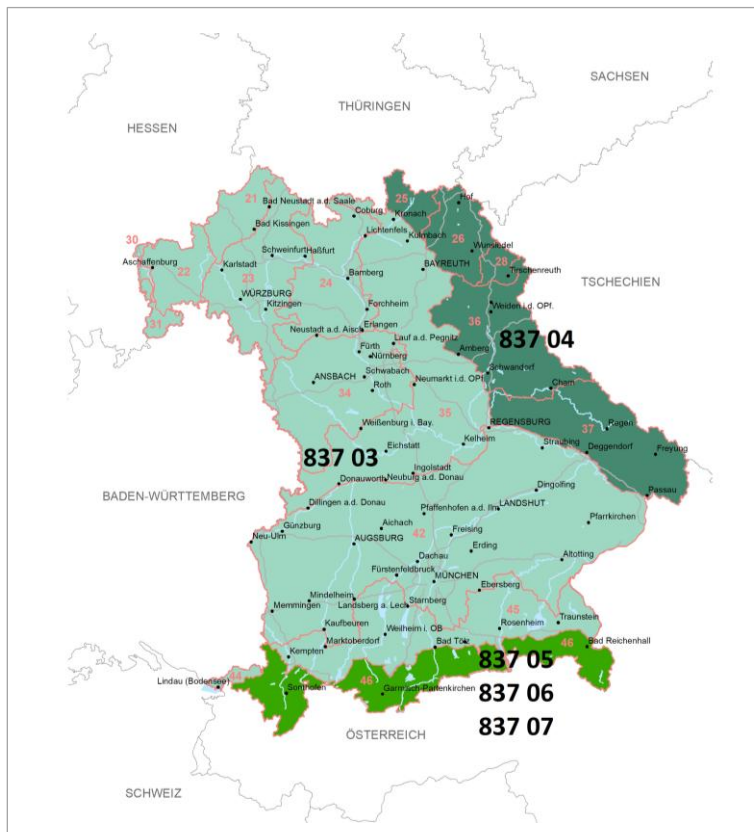
Grün: *Larix decidua* subsp. *decidua*

Rot: *Larix decidua* subsp. *carpatica*

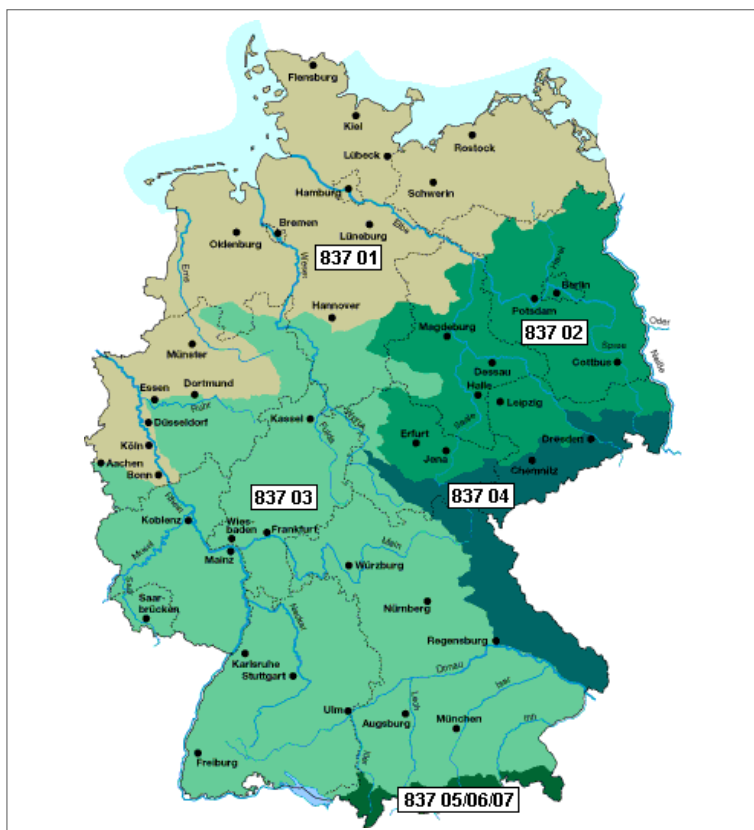
Blau: *Larix decidua* subsp. *polonica*

Herkunftsgebiete in Bayern

		GE
837 03	West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland In dieses Gebiet wurde wahrscheinlich Vermehrungsgut unterschiedlichsten Ursprungs eingebracht. Da das Ausmaß der Differenzierung noch nicht untersucht ist, wird auf eine weitere Unterteilung verzichtet.	21, 22, 23, 24, 30, 31, 34, 35, 42, 44, 45
837 04	Südostdeutsches Hügel- und Bergland Auf eine Höhenstufung wird aus gleichem Grund wie im HKG 03 verzichtet.	25, 26, 28, 36, 37
837 05	Alpen, submontane Stufe bis 900 m In der submontanen Stufe (bis 900 m) wird die Europäische Lärche weitgehend künstlich angebaut. Bei der überwiegenden Zahl der zugelassenen Bestände ist unbekannt, ob sie autochthon sind.	46
837 06	Alpen, hochmontane Stufe 900 m – 1.300 m Die montane bis hochmontane Stufe (900 m – 1.300 m) weist mehrheitlich autochthone Bestände auf.	46
837 07	Alpen, subalpine Stufe über 1.300 m In der subalpinen Stufe (über 1.300 m) stocken überwiegend angepasste, autochthone Hochlagenherkünfte mit geringerer Wuchsleistung.	46



Herkunftsgebietskarte der Europäischen Lärche in Bayern (Karte: Daniel Glas, AWG)



Herkunftsgebietskarte der Europäischen Lärche in Deutschland (Karte: BLE)

Empfohlenes Vermehrungsgut

837 03 West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland

Bisher bewährte Herkünfte			
SP Wienerwald	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 001 4	geprüft
SP Sudeten	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 002 4	geprüft
SP Berkel	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 003 4	geprüft
SP Wildeck	Hessen	Register-Nr. 062 837 03 001 4	geprüft
SP Nürnberg	Bayern	Register-Nr. 091 837 03 001 3	qualifiziert
EB des HKG 837 03			ausgewählt

837 04 Südostdeutsches Hügel- und Bergland

Bisher bewährte Herkünfte			
EB des HKG 837 04			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
SP Wienerwald	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 001 4	geprüft
SP Sudeten	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 002 4	geprüft
SP Berkel	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 003 4	geprüft
SP Wildeck	Hessen	Register-Nr. 062 837 03 001 4	geprüft
SP Nürnberg	Bayern	Register-Nr. 091 837 03 001 3	qualifiziert
EB des HKG 837 02			ausgewählt
EB des HKG 837 03			ausgewählt
EB des HKG 837 05			ausgewählt

837 05 Alpen submontane Stufe bis 900 m

Bisher bewährte Herkünfte			
EB Theresienklause	Bayern	Register-Nr. 091 837 05 009 4	geprüft
EB des HKG 837 05			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
SP Wienerwald	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 001 4	geprüft
SP Sudeten	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 002 4	geprüft
SP Berkel	Niedersachsen	Register-Nr. 031 837 03 003 4	geprüft
SP Wildeck	Hessen	Register-Nr. 062 837 03 001 4	geprüft
SP Lã P3 (III/4-9)	Österreich		qualifiziert
EB des HKG 4.1	Österreich		ausgewählt
EB des HKG 837 03			ausgewählt
EB des HKG 837 04			ausgewählt

837 06 Alpen hochmontane Stufe 900 m – 1.300 m

Bisher bewährte Herkünfte			
SP Laufen-Lebenau	Bayern	Register-Nr. 091 837 06 020 3	qualifiziert
EB des HKG 837 06			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
SP Lã P1 (II a/9-13)	Österreich		qualifiziert
EB des HKG 4.1	Österreich		ausgewählt
EB des HKG 837 05			ausgewählt
EB des HKG 837 07			ausgewählt

837 07 Alpen subalpine Stufe über 1.300 m

Bisher bewährte Herkünfte			
SP Leimbach	Bayern	Register-Nr. 091 837 07 014 3	qualifiziert
EB des HKG 837 07			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
SP Laufen-Lebenau	Bayern	Register-Nr. 091 837 06 020 3	qualifiziert
EB des HKG 837 06			ausgewählt
EB des HKG 4.1	Österreich		ausgewählt

Literatur

CAUDULLO, G., WELK, E., SAN-MIGUEL-AYANZ, J. (2017): Chorological maps for the main European woody species. Data in Brief 12: 662-666.

DIMPFLMEIER, R. (1952): *Larix decidua* Mill. x *Larix gmelini* Pilg., ein in Grafrath mehrfach natürlich entstandener luxurierender Bastard. Zeitschrift für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung (jetzt Silvae Genetica), 2. Band, 1: 16-19.

DIMPFLMEIER, R. (1959): Die Bastardierung in der Gattung *Larix* (Dissertation). Forstwissenschaftliche Forschungen, Heft 12.

KLEINSCHMIT, J. (1988): Konsequenzen aus den Lärchenherkunftsversuchen für die Lärchenzüchtung. Forst und Holz 43: 259-262.

KONNERT, M.; JENNER, R.; NICKL, A. (2012): Forstliches Vermehrungsgut und Genetik der Europäischen Lärche. LWF-Wissen 69: 28-33.

RAU, H.-M. (1998): Samenplantagen mit Europäischer Lärche. AFZ/Der Wald 53: S. 235

RAU, H.-M. (1998): Vermehrungsgut von Samenplantagen im Vergleich zu handelsüblichem Material. AFZ/Der Wald 53: 236-237.

SCHÖBER, R. (1977): Vom II. Internationalen Lärchenprovenienzversuch. Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen, Bd. 49: 359 S.

SCHÖBER, R. (1985): Neue Ergebnisse des II. Internationalen Lärchenprovenienzversuches von 1958/59 nach Aufnahme von Teilversuchen in 11 europäischen Ländern und den USA. Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen, Bd. 83: 164 S.